

CXXIII.

Programm

des

Königl. Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

1888



I. Schulnachrichten

Breslau

Druck von Otto Gutschmann

1888 Progr. Nr. 163

9br
30 (1888)

158, 48a



I. Allgemeine Lehrverfassung

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl

	Gymnasium									Vorschule			
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	I	II	III	Summa
Religionslehre für die Evangelischen	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	4
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	10	6+2 2+4		22
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69	—	—	—	—
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19	—	—	—	—
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25	1	—	—	1
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	4	8
Naturbeschreibung . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	4	4	7
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	6	1	1	1	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	4	1	1	1	2
Summa	38	38	38	36	36	34	34	32	254	22	20	18	46

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
a. **Gymnasium**

	Ordinarius von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden	Bemerkungen
Professor Tron , Direktor	I	8 Latein	2 Griech.							10	
Prof. Dr. Menzel , 1. Oberlehrer	IIa		6 Latein		7 Griech.		5 Franz.			18	
Prof. Dr. Vogt , 2. Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.		3 Mathem.				19	
Scharnweber , 3. Oberlehrer		2 Hebr.	2 Hebräisch		2 Religion 2 Franz.	2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.		2 Religion 4 Franz.	3 Religion	23	
Dr. Michael , 4. Oberlehrer	IIb	6 Griech. 2 Franz.	5 Griech. 2 Franz.	6 Latein						21	
Dr. Jahnow , ordentl. Lehrer	IIIb			2 Deutsch 2 Franz.	2 Deutsch 3 Gesch.	9 Latein 3 Gesch.	2 Gesch.			23	
Schiller , ordentl. Lehrer	IV	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.			9 Latein 2 Geogr.			23	
Rehbaum , ordentl. Lehrer				2 S i n g e n				2 Geogr. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen 2 Zeichnen	2 Geogr. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen 2 Zeichnen	24	und 4 Turnen
Lerch , ordentl. Lehrer				2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.	1 Gesch. 2 Naturb.	1 Gesch. 2 Naturb.	21	
Dr. Kynast , ordentl. Lehrer	VI	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Relig. 2 Deutsch		3 Deutsch 9 Latein	22	und 4 Turnen
Reinitz , Hilfslehrer	V		2 Deutsch 3 Latein	2 Latein 2 Griech.	2 Latein			2 Deutsch 9 Latein		21	
Dr. Volkman , Hilfslehrer	IIIa			5 Griech.	7 Latein	7 Griech.				19	
Dr. Klein , Schulamtskandidat			2 Hebräisch								
Dr. Geisler , Probekandidat				[im Winter 2 Latein 2 Griech.]	[im Winter 2 Deutsch 2 Latein]	[im Sommer 2 Deutsch 2 Latein]			[im Sommer 3 Deutsch]		
Balthaser , Probekandidat		[im Sommer 2 Hebr.]			[im Sommer 2 Religion 2 Latein]	[im Winter 2 Religion 2 Latein]			[im Winter 3 Religion]		
Maler Painer			2 Z e i c h n e n				2 Zeichnen	2 Zeichnen		6	

b. Vorschule

	I	II	III	Zahl der Stunden
Gerstenberg, 1. Vorschullehrer	2 Religion 10 Deutsch 3 Schreiben	2 Singen-Turnen 1 Heimatskunde	2 Religion 2 Singen-Turnen	22
Schoenbrunn, 2. Vorschullehrer	4 Rechnen	4 Rechnen 8 Deutsch	4 Rechnen 4 Schreiben 6 Deutsch	24

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen

Prima

Ordinarius der Direktor

Ev. Religionslehre, 2 St. Ev. Johannes im Urtext. Im Anschluss an die Lektüre die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte mit ihren hervorragenden Trägern bis zu den Vorläufern der Reformation. Wiederholungen (Hollenbergs Hilfsbuch). Kynast. — Deutsch, 3 St. Die Hauptvertreter der Nationallitteratur seit Lessing. Lektüre: Lessings Emilia Galotti, einige Gedichte Goethes, Goethes Egmont und Torquato Tasso, einige Gedichte Schillers, Schillers Braut von Messina, Schillers Abhandlung über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Häusliche Lektüre: Shakespeares König Richard II und Macbeth. Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. Aufsätze: 1 a, In welcher Beziehung stehen die Worte des Chors im Oedipus auf Kolonos: πολλῶν γὰρ ἂν, καὶ μάταιον πημάτων ἰκνούμενων πάλιν σφε δαίμων δίκαιος αἴξει zum Inhalte des Stückes? 1 b, Woraus ist es zu erklären, dass Sulla schliesslich über die Marianische Partei den Sieg gewann? 2 a, Die Führung der Handlung in Lessings Emilia Galotti geprüft an den Regeln der Hamburgischen Dramaturgie. 2 b, Wie lässt sich das Ende der Emilia Galotti aus Lessings Dichtung erklären? 3, Worin zeigt sich der Einfluss Shakespeares auf Goethe in seinem Schauspiel Goetz von Berlichingen? 4, (Klausur) Welche Bedeutung für die Handlung haben die Volksszenen in Goethes Egmont? 5, Wie beurteilt Shakespeare in seinem Richard II die That Bolingbokes? 6, Wodurch wird der Konflikt im 2. Akt des Goetheschen Tasso hervorgerufen? 7, (Klausur) Welche segensreichen Folgen kann der Krieg haben? 8 a, Wodurch bewirkt Shakespeare, dass wir in Macbeth einen tragischen Helden, nicht blos einen Verbrecher sehen? 8 b, Macbeth und Wallenstein. 9, (Klausur) Welche Beziehung haben die Schlussworte des Chors in der Braut von Messina: der Uebel grösstes ist die Schuld zum Inhalt der Tragödie? 10, Welche Aufgabe stellt Schiller dem Menschen in seinem Gedicht: das Ideal und das Leben? **Thema für den Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1887:** Aus welchen Umständen erklärt sich das Uebergewicht Frankreichs über Deutschland zur Zeit Ludwigs XIV? **Ostern 1888:** Wie lässt sich die Wahrheit des Ausspruchs Rankes (Weltgeschichte II 232): Ein grosses Element des Krieges ist doch immer der ungebrochene Mannesmut verbunden mit dem vaterländischen Gedanken, aus der Geschichte nachweisen? Schiller. — Latein, 8 St. Ciceros Briefe, Auswahl. Cicero pro Sestio. Tacitus Agricola. Horatii carmina III IV, epistularum liber I, Auswahl. Wiederholung und Erweiterung grammatischer Abschnitte. Stilistisches. Stägig eine schriftliche Uebung (Ellendt-Seyfferts Grammatik). Aufsätze: 1, Funestum fuisse Romanis diem Alliensem, funestiorum Graecis diem Chaeronensem. 2, Unus homo nobis cunctando restituit rem. 3, Non Baccho solum, ut ait Horatius, insignes fuisse Thebas. 4, (Klausur) Mortem esse contemnendam exemplis e memoria Graecorum sumptis probetur. 5, Ulixes qui est in Iliade. 6, Insigniora aliquot exempla eorum enarrantur qui oraculorum malignitate decepti adversam fortunam passi sint. 7, (Klausur) Ex hostibus imperii Romani qui sint gravissimi iudicandi. 8, Iure

Tacitus felicem dicit Agricola opportunitate mortis. 9, (Klausur) Magnas res non magis vi quam consilio gestas esse exemplis illustretur. 10, Oratio hominis Britanni suos adhortantis ut servitutis iugum a Romanis impositum a cervicibus depellant. **Thema für den Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1887:** Quo modo vir bonus adversus ingratos cives agere debeat Graecorum et Romanorum exemplis quibusdam ostenditur. **Ostern 1888:** Magnas res non magis vi quam consilio gestas esse exemplis illustretur. **Treu. — Griechisch, 6 St.** Platos Protagoras. Demosthenes Olynthiae I—III. Homer. II. I—XII. Sophocles Antigone. Grammatische Pensen nach Bedürfnis. Homerische Formen. 14 tällig eine schriftliche Uebung (v. Bambergs Grammatik). **Michael. — Französisch, 2 St.** Corneille, le Cid. Mirabeau, ausgewählte Reden. 3wöchentlich eine schriftliche Uebung (Ploetz Grammatik). **Michael. — Hebräisch (fakultativ), 2 St.** II. Samuelis, Auswahl. Psalm 50—90 incl. Abschluss der Formenlehre (Hollenbergs Hilfsbuch). **Scharnweber. — Geschichte und Geographie: 3 St.** Deutsche Geschichte von 1555—1871. Wiederholungen nach Bedürfnis. Geographische Wiederholungen (Cauers Tabellen, Herbsts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden). **Schiller. — Mathematik, 4 St.** Stereometrie: 2. Teil, rechnende Stereometrie. Algebra: Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Kombinationslehre, binomischer Satz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Geometrie und Trigonometrie durch Aufgaben weiter geführt. 14tällig eine schriftliche Uebung (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Tafeln). **Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1887:** 1, Der grösste Achsenschnitt eines schiefen Kreiscylinders beträgt $F = 573$ qcm, der kleinste $f = 519,31$ qcm, der elliptische Schnitt, welcher senkrecht zu den Seitenlinien gelegt wird, $E = 410,01$ qcm. Es soll Radius, Seitenlinie, Achsenneigung und Volumen des Cylinders bestimmt werden. 2, Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist die Mitte einer Seite, der Höhepunkt auf einer zweiten Seite und die Mitte des oberen Höhenabschnittes auf der zur dritten Seite gehörigen Höhe. 3, Die Tangenten, welche man in den Eckpunkten eines Dreiecks an den dem Dreieck umschriebenen Kreis legen kann, schneiden die Gegenseiten des Dreiecks in 3 Punkten, welche auf einer geraden Linie liegen. 4, In den Mitten der Seitenwände und in den Mitten der vertikalen Kanten eines quadratförmigen Saales ist je eine Lampe angebracht, jede von $\alpha = 5$ Kerzen Leuchtkraft. Zündet man alle 8 Lampen an, so wird im Mittelpunkt des Saales eine Beleuchtungsstärke hervorgebracht, als wenn in der Entfernung von 1 m $p = 4\frac{1}{8}$ Kerzen wären. Brennen allein die Lampen in den Mitten der Wände, so ist die Beleuchtungsstärke in der Zimmermitte um $n = 2\frac{1}{8}$ Kerzenstärke grösser, als wenn nur die Lampen in den Mitten der Kanten brennen. Wie gross ist hiernach Länge und Breite des Saales? **Ostern 1888:** 1, Welches ist das Volumen eines geraden Pyramidenstumpfes, dessen Grundflächen gleichseitige Dreiecke mit den Seiten $a = 12$ cm, $b = 5$ cm sind, und dessen Höhe $h = 10$ cm ist? Wie ändert sich dies Volumen, wenn die kleinere Grundfläche in ihrer Ebene um ihren Schwerpunkt um 60° gedreht wird, so dass der Körper nicht mehr ein Pyramidenstumpf, sondern ein Körperstumpf ist, mit denselben Grundflächen, aber mit 6 gleichschenkligen Dreiecken als Seitenflächen? 2, Wenn man von den 4 Eckpunkten eines Sehnenvierecks je einen weglässt, so erhält man nacheinander 4 Dreiecke. Die Schwerpunkte dieser 4 Dreiecke bilden ein dem ursprünglichen ähnliches und ähnlich liegendes Sehnenviereck. Welches ist das Seitenverhältnis der beiden Figuren? Auch die 4 Höhenpunkte und die Mitten der Feuerbachschen Kreise bilden 2 mit dem Schwerpunktsviereck ähnliche und ähnlich liegende Sehnenvierecke. Welches ist ihr Aehnlichkeitspunkt? 3, Die Zahl, welche in einem gewissen Zahlssystem mit den Ziffern 5 5 2 geschrieben wird, ist durch die Zahl, welche in demselben System mit den Ziffern 1 3 5 geschrieben wird, teilbar; und zwar ist sie das Vierfache der letzteren. Wie heisst die Basis des Systems, und wie heissen die beiden Zahlen als dekadische Zahlen? 4, Die oberen Ränder zweier schiefen Ebenen, welche gegen die Horizontalebene die Neigungen $= 60^\circ$ und $\beta = 30^\circ$ haben, stossen an einander. Durch einen biegsamen über eine Rolle laufenden Faden miteinander verbunden liegt auf jeder der schiefen Ebenen, deren Reibungskoeffizienten $\epsilon = 0,1$, $\delta = 0,4$ sind, eine Kugel. Die erste Kugel ist $p = 10$ kgr schwer, wie schwer muss die zweite sein, damit die Kugeln an dem Faden sich das Gleichgewicht halten? Was würde geschehen, wenn die Kugeln solche Gewichte hätten, dass sie auf den Ebenen ohne Reibung sich gerade das Gleichgewicht hielten? **Vogt. — Physik, 2 St.** Optik. Mechanik. (Trappes Schulphysik) Vogt. —

In der Verteilung der Lehrpensä der übrigen Klassen des Gymnasiums hat sich im vergangenen Schuljahre nichts geändert. In der Obersekunda ist gelesen im Lateinischen: Cicero pro lege Manilia und IV. Verrine. Livius I. Dekade, Auswahl. Vergil. Aen. V—XII, Auswahl Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Griechischen: Xenophons Memorabilien, Auswahl. Lucians Somnium und Anacharsis. Herodot I—V, Auswahl. Homer. Od. IX—XXIV. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Französischen: Dumas, histoire de Napoléon. Michaud, histoire de la première croisade. In der Untersekunda im Lateinischen: Sallusts Catilina, Ciceros catilinarische Reden, teilweise häuslich. Livius III. Dekade, Auswahl. Vergil. Aen. I—IV, Auswahl. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Griechischen: Xenophons Anabasis V, Auswahl. Xenophons Cyropaedie, Auswahl. Herodot VI—IX, Auswahl. Homer. Od. I—IIX, teilweise häuslich. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Französischen: Paganel, histoire de Frédéric le Grand. Themen der deutschen Aufsätze in der Obersekunda: 1, Dass der Mensch zum Menschen werde, Stiff' er einen ew'gen Bund Gläubig mit der frommen Erde — im Anschluss an Schillers Gedicht Das Eleusische Fest. 2, Welchen Entwicklungsgang nimmt die menschliche Kultur in Schillers Spaziergang? 3, Was erfahren wir aus Wallensteins Lager von Schiller über das Heer und dessen Führer? 4, (Klausur) Warum erweckt das Schicksal Max Piccolominis in Schillers Wallenstein unsere innigste Teilnahme? 5, Die Frauengestalten in Schillers Wallenstein. 6, Welche Umstände führen in Schillers Maria Stuart das Ende der Heldin herbei? 7, Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge der Schillerschen Jungfrau von Orleans über die äussere Lage und den Charakter des Königs? 8, Mit welchem Recht ist der Mensch Herr der Erde zu nennen? 9, (Klausur) Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli in Schillers Wilhelm Tell? 10, Inwiefern giebt die 1. Scene des Schillerschen Wilhelm Tell ein Bild der ganzen dramatischen Handlung? Der lateinischen: 1, Difficile est magnam fortunam ferre. 2, De Phaeacum vita. 3, Fortia et facere et pati Romanum est. 4, Camillus suo iure alter urbis conditor appellatur.

In der Vorschule ist der Unterricht der 2. und 3. Klasse seit dem 1. Juni v. J. kombiniert worden; nur im Deutschen erhielten die Schüler der 2. Klasse in wöchentlich je 6, die der dritten in wöchentlich je 4 Stunden besonderen Unterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht sind während des verflossenen Schuljahres 11 Schüler dispensiert worden, von der Teilnahme am Turnunterricht im Sommer 58, im Winter 56. Am fakultativen Zeichenunterricht haben 24 Schüler teilgenommen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde

18. April 1887: Für die Entscheidung der Frage, ob ein Schüler als einheimischer oder auswärtiger anzusehen sei, ist der Wohnort der Eltern, beziehungsweise des Vaters und nach dessen Tode der Mutter, oder bei einem pflegeelterlichen Verhältnis der Wohnort der Pflegeeltern massgebend.

28. September 1887: Es wird folgende Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten betreffs der Versetzungen aus den oberen Klassen mitgeteilt: Durch die Verfügung vom 26. Juni 1882 sind in Ausführung der Lehrpläne vom 31. März 1882 einjährige Lehrkurse und einjährige Versetzungen für alle Klassen von VI—I angeordnet, dabei ist zwischen den Klassen von VI—III sup. einschliesslich und den Klassen II und I insofern ein Unterschied gemacht, als bei jenen eine halbjährige Versetzung fernerhin verboten, bei diesen unter Umständen ausnahmsweise eine solche gestattet ist. Ist nämlich die II einerseits und die I andererseits in untergeordnete Cötus geteilt, so wird eine Versetzung

innerhalb der beiden untergeordneten Cöten der II, beziehungsweise der I zu Michaelis zwar mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, aber doch nicht absolut auszuschliessen sein. Sind dagegen Unter- und Oberprima auf der einen, Unter- und Obersekunda auf der andern Seite vereinigt, so kann der Uebergang von der Unterstufe nach der Oberstufe der II beziehungsweise der I leichter gestattet werden, weil der betreffende Schüler denselben Kursus weiter verfolgt. Ausgeschlossen bleibt in dem einen wie in dem andern Fall die Versetzung zu Michaelis bei dem Uebergang von Obersekunda nach Unterprima.

6. December 1887: Die Ferien für das Jahr 1888:

Osterferien:	Schulschluss: Sonnabend, 24. März.	Schulanfang: Montag, 9. April.
Pfingstferien:	„ Freitag, 18. Mai.	„ Donnerstag, 24. Mai.
Sommerferien:	„ Freitag, 6. Juli.	„ Mittwoch, 8. August.
Michaelisferien:	„ Sonnabend, 29. September.	„ Donnerstag, 11. October.
Weihnachtsferien:	„ Sonnabend, 22. December.	„ Montag, 7. Januar 1889.

III. Chronik der Schule

Das Schuljahr 1886/87 wurde Sonnabend, den 2. April, geschlossen. Herr Schulamts-Kandidat Dr. Josef Fischer aus Tarnowitz beendigte sein Probejahr und verliess die Anstalt, ebenso Herr Schulamts-Kandidat Richard Wandelt aus Bojanowo. Derselbe übernahm eine Lehrerstelle am Königlichen Gymnasium zu Pless.

Das Schuljahr 1887/88 wurde Montag, den 19. April, eröffnet. Die Herren Schulamts-Kandidaten Dr. Eugen Geisler von hier und Karl Balthaser aus Ossig begannen ihr Probejahr.

Im Laufe des Sommers wurden von den einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer Turnfahrten unternommen: Am 21. Juni von der Sexta nach Oswitz, am 22. von der Prima nach Jeltsch, von der Obersekunda nach Tschechnitz a. O., von der Untersekunda nach der Hohen Eule, von der Obertertia nach Fürstenstein, von der Untertertia nach Trebnitz; am 2. Juli von der Quarta und Quinta nach dem Zobtenberge. Die Vorschüler machten unter Führung ihrer Lehrer an acht Nachmittagen Spaziergänge in Breslaus nächster Umgebung.

Am 1. Juli trat der erste Oberlehrer, Herr Professor Friedrich Wilhelm Eduard Hirsch, in den Ruhestand. Derselbe ist am 11. Juni 1825 zu Waldenburg in Schlesien geboren. Ostern 1845 am Gymnasium zu Schweidnitz mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er bis 1848 auf der hiesigen Universität klassische Philologie. Nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen, bestand er am 2. April 1852 die Prüfung pro fac. doc. und legte von Ostern 1852 bis dahin 1853 am hiesigen Elisabetan sein Probejahr ab. Am 5. April 1853 ging er an das Friedrichs-Gymnasium über und erhielt das Amt eines interimistischen, 1855 das eines ordentlichen Lehrers. 1865 wurde er zum Oberlehrer, 1870 zum Professor ernannt; seit 1879 verwaltete er die erste Oberlehrerstelle, von Ostern bis Michaelis 1883 vertretungsweise auch das Direktorat. Während dieser Zeit hat er folgende Programm-Abhandlungen veröffentlicht: 1861 Quaestionum de Euripidis Helena part., 1865 de Platonis Gorgia, 1870 Probe einer Uebersetzung von Platons Gorgias. Andauernde Kränklichkeit hielt ihn seit dem 15. November 1886 von der Schule fern und bewog ihn am 1. Juli 1887 von einem Amte zu scheiden, welchem er fast die ganze Zeit seiner länger als 30jährigen fruchtbringenden und

segsreichen Wirksamkeit in strengster Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit gewidmet hatte. Seine Majestät der Kaiser und König geruhen mittels Allerhöchster Ordre vom 15. Juni 1887 ihm aus dieser Veranlassung den Roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen. — Möge der treffliche Mann im schönen Hirschberger Thale seine angegriffene Gesundheit kräftigen und sich noch lange Jahre im Kreise der Seinen des so wohl verdienten Ruhestandes erfreuen. Sein Name wird von seinen Kollegen und von seinen zahlreichen Schülern, den älteren, wie den jüngeren, stets in Ehren gehalten werden.

Am 18. und 19. August unternahm Herr Oberlehrer Dr. Vogt, von den Herren Dr. Michael und Lerch begleitet, mit 32 Schülern der oberen Klassen zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis einen Ausflug nach Crossen a. O.

Am 2. September wurde das Sedanfest gefeiert. Herr Schönbrunn hielt eine Ansprache an die Vorschüler, Herr Balthaser an die Schüler der VI—IIIb, Herr Dr. Volkmann an die der IIIa—I; einige Vorschüler deklamierten Gedichte, Schüler der III und der II trugen je ein Festspiel vor.

Eine mündliche Entlassungsprüfung fand im Sommersemester nicht statt.

Am 27. September wurde das Sommersemester mit der Censurenverteilung und der Entlassung der abgehenden Schüler geschlossen.

Am 1. Oktober rückte Herr Professor Dr. Menzel in die durch das Ausscheiden des Herrn Professor Hirsch vakante 1. Oberlehrerstelle; in die 2. Herr Oberlehrer Dr. Vogt, in die 3. der ordentliche Lehrer Herr Scharnweber. Ebenso ascendierten die übrigen wissenschaftlichen ordentlichen Lehrer. In die letzte ordentliche Lehrerstelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Robert Kynast ein. Derselbe ist im December 1854 hierselbst geboren. Er war Schüler des Elisabetans und studierte auf der hiesigen Universität. Am 22. December 1880 wurde er von derselben auf Grund seiner Schrift: Die temporalen Adverbialsätze bei Hartmann von Aue zum Dr. phil. promoviert, am 21. November 1881 bestand er die Prüfung pro fac. doc. Sein Probejahr begann er am 1. December 1881 am Bunzlauer Gymnasium, Ostern 1882 wurde er Mitglied des hiesigen Königlichen pädagogischen Seminars und als solches dem Friedrichs-Gymnasium zur Fortsetzung des Probejahrs überwiesen. Ostern 1883 wurde er 2., Ostern 1886 1. wissenschaftlicher Hilfslehrer. Am 20. Oktober 1887 wurde er vom Direktor als Staatsbeamter vereidigt. — 1. wissenschaftlicher Hilfslehrer wurde der bisherige 2., Herr Reinitz, zweiter Herr Schulamts-Kandidat Dr. Wolfgang Volkmann aus Jauer, welcher der Anstalt seit Ostern 1886 zur Beschäftigung überwiesen worden war.

Durch Patent vom 22. November verlieh der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten dem Herrn Oberlehrer Dr. Heinrich Vogt das Prädikat Professor.

Mittels Erlasses vom 4. November genehmigte der Herr Minister, dass am Königlichen Friedrichs-Gymnasium die erste ordentliche Lehrerstelle zu einer etatsmässigen Oberlehrerstelle erhoben und dieselbe dem ersten ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Hugo Michael unter Beförderung desselben zum Oberlehrer verliehen werde.

Am 31. December 1887 schied der Königliche Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Professor Dr. Sommerbrodt aus seinem Wirkungskreise als Provinzialschulrat aus. Das Friedrichs-Gymnasium ist demselben für die eingehende und liebevolle Fürsorge, welche er dem Gedeihen der Anstalt und den Interessen jedes einzelnen der Lehrer zu allen Zeiten zuwandte, zu aufrichtigstem und dauerndem Danke verpflichtet.

Am 17. Februar 1888 fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat Hoppe die mündliche Entlassungsprüfung statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im Sommer ein günstiger gewesen, im Winter litten sehr viele Schüler wegen der ungünstigen Witterung an Halskrankheiten. Von den Lehrern fehlte in Familienangelegenheiten oder wegen Krankheit Herr Rehbaum einen Tag, die Herren Scharnweber und Dr. Jahnow je zwei, die Herren Dr. Volkmann und Schönbrunn je vier, Herr Dr. Michael acht Tage.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1887	6	16	35	38	45	44	50	44	40	318	27	18	16	61
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	4	3	12	11	5	12	10	2	5	64	2	1	1	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	17	18	32	24	27	30	30	24	205	16	14	—	30
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	1	1	1	1	5	2	7	21	5	2	6	13
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1887/88	5	30	25	42	33	36	48	44	36	299	22	17	7	46
5. Zugang i. Sommersemester	—	—	2	—	1	1	3	1	—	8	—	—	—	—
6. Abgang i. Sommersemester	1	4	5	4	—	3	1	1	1	20	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	1	—	1	1	2	1	1	8	1	2	1	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	22	23	38	35	35	52	45	36	295	23	18	8	49
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang i. Wintersemester	1	1	1	2	1	—	4	—	—	10	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Febr. 1888	8	21	22	38	34	35	48	45	36	287	24	18	7	49
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	19,6	19	17,3	17,1	15,8	14,6	13,1	12	10,6		9,3	8,4	7	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	A. Gymnasium						B. Vorschule							
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	162	18	—	119	257	42	—	22	4	—	20	44	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	159	17	—	119	251	44	—	23	5	—	21	47	2	—
3. Am 1. Februar 1888	155	16	—	116	245	42	—	23	5	—	21	47	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 28, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 10, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1888

Name	Tag der Geburt	Ort	Konfession (Religion)	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Fr.-G. Jahre	Pri-maner	Künftiger Beruf
Ganse, Lothar	22.IX. 67	Wischnitz Kreis Gleiwitz	evang.	Oekonomie-Inspektor in Golkowitz, Kr. Kreuzburg	4	2	Forstfach
Mandowsky, Curt	16.VI. 68	Glatz	jüd.	† Dr. med. prakt. Arzt in Glatz	10	3	Medizin
Marcus, Simon	13.IX. 65	Freystadt Kreis Rosenberg	jüd.	Kaufmann in Freystadt W/Pr.	4	2	Medizin
Strube, Walter	26.IX. 70	Coldemanz Kr. Greifenberg i. Pomm.	evang.	Dr. med. General- und Corps- Arzt zu Breslau	2 $\frac{3}{4}$	2	Jura

Strube wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln

A. Die Lehrerbibliothek unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Michael wurde durch folgende Werke vermehrt:

a. durch **Ankauf** der Fortsetzungen des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preussens, der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, des Museumsvereins, von Grimms Wörterbuch, Herders Werken von Suphan, Rankes Weltgeschichte, Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, der Breslauer Philologischen Abhandlungen; ferner folgender Werke: Friedrich Palmié, Evangelische Schulagende; Riehms biblisches Handwörterbuch; Biese, Grundzüge der Humanitätsbildung; Wiese, Verordnungen und Gesetze; Neumann, griechische Geschichtsschreiber und Geschichtsquellen im 12. Jahrhundert; Rhetores Graeci rec. Spengel; Sotiriades, zur Kritik des Iohannes von Antiochia; Strabonis Geographica rec. Kramer; Arriani Anabasis ed. Dübner; v. Essen, Index

Thucydideus; Quinti Smyrnaei Posthomerorum libri XIV ed. Koehly; Simplicii in Aristotelis physicorum libri IV priores ed. Diels; Ioannis Philoponi in Aristotelis physicorum libros III priores ed. Vitelli; Sophoniae in libros Aristotelis de anima paraphrasis ed. Hayduck; Anonymi in Aristotelis categorias paraphrasis ed. Hayduck; Themistii quae fertur in Aristotelis analyticorum priorum lib. I paraphrasis; Simplicii in libros Aristotelis de anima ed. Hayduck. Adress- und Geschäftshandbuch der Stadt Breslau.

b. die **Programme** der im Austausch stehenden Universitäten und höheren Lehranstalten.

c. durch **Geschenke**: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur der Jahresbericht für 1885 und J. Krebs, Zacharias Allerts Tagebuch aus dem Jahre 1627; von Herrn Dr. Eugen Geisler Apollinaris Sidonii epistolae et carmina rec. Luetjohann.

B. Die **Schülerbibliothek**. Zu dem Bestande von 1163 kamen 44 Bände.

C. Die **Hilfsbibliothek**. Zu dem Bestande von 202 kamen 2 Bände.

D. Das **physikalische Kabinet** unter Verwaltung des Professor Dr. Vogt. Ausser Verbrauchsgegenständen und Chemikalien wurden angeschafft:

Weinhold, physikalische Demonstrationen, 4 Glaslinsen nebst Stativen und Aufhängeschirm, Aneroidbarometer, Apparat zum Beweise des Mariotteschen Gesetzes, Anblaseheber. Herr Oberlehrer Dr. Depène schenkte ein Mikrophon.

E. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Lerch:

Zippel und Bollmann, Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien 1. Lieferung, 12 Tafeln. Herr Privatdozent Dr. Bruck schenkte 1 Teleskopfisch, 1 Schleierschwanz, 1 Olm, 1 Retepora.

F. Der Apparat für den **geographischen und historischen Unterricht** unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Schiller wurde vermehrt durch den Ankauf folgender Karten und Werke:

Kampen, tabula maxima II: Italia, und tabula maxima III: Gallia; Kiepert, Wandkarte des römischen Reiches; Leeder, Schulwandkarte der Alpen; Bohn, die Akropolis von Athen; Curtius und Kaupert, Karten von Attika Heft 5; ein Reliefbild des Zobtenberges.

G. Der Apparat zur Veranschaulichung **antiken Lebens und antiker Kunst** wurde nicht vermehrt.

H. Für den **Zeichenunterricht** wurde nichts angeschafft.

I. Für den **Gesangunterricht**: 20 Exemplare von Schwalm, Chorlieder.

Allen denjenigen Herren, welche die Anstalt auch in diesem Jahre mit Geschenken bedacht haben, spricht der Direktor namens der Anstalt seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

A. **Stiftungen** 1, unter eigener Verwaltung des Gymnasiums:

a, **Keschner'sche** Foundation vom Jahre 1787. Vermögen 6200 M., Zinsen 255 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule und den nötigen Schulbüchern für arme und würdige reformierte Schüler.

b, **Hering'sche** Foundation vom Jahre 1807. Vermögen 24000 M., Zinsen 976,50 M., davon zu Stipendien disponibel 400 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule für 4 arme und würdige reformierte Schüler.

c, **Kayssler'sches** Reformations-Stipendium vom Jahre 1817. Vermögen 10 168 M., Zinsen 442,7 M. Zweck: Unterstützung von bedürftigen, sittenreinen und befähigten Studenten, welche Zöglinge des Friedrichs-Gymnasiums waren. Das Statut dieser Stiftung wird im nächsten Programm mitgeteilt werden.

d, **Pathe'sches** Legat vom Jahre 1836. Vermögen 600 M. Zinsen 27 M. Zweck: Unterstützung zweier armer und würdiger Schüler.

e, **Hirt'sche** Stiftung vom Jahre 1865. Vermögen 312,58 M. Zinsen 12,38 M. Zweck: Unterstützung eines armen und würdigen Schülers, der Sohn einer Witwe oder elternlos ist.

2, unter besonderer Verwaltung:

Säkular-Stipendien-Fonds vom Jahre 1865. Vermögen 9488,25 M. Zinsen 330 M. Zweck: Unterstützung eines bedürftigen und würdigen jungen Mannes, der Schüler des Friedrichs-Gymnasiums gewesen ist. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor und vier früheren Schülern des Gymnasiums. Gegenwärtig sind Mitglieder Direktor Professor **Treu**, Geheimer Regierungsrat **Karl Hübner**, Professor Dr. **Ludwig Hirt**, Gymnasialdirektor a. D. Professor Dr. **August Lange**, Brauereibesitzer **Adolf Rösler** (Schatzmeister).

B. **Freischule**: Von dem von den Schülern der Gymnasialklassen zu zahlenden Schulgelde kann bis zu 10% erlassen werden.

C. **Prämien**:

a, vom hiesigen **Schiller-Verein**: Ein Schüler der oberen Klassen erhält auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums eine Gesamt-Ausgabe von Schillers Werken.

b, von der hiesigen Freimaurerloge **Friedrich zum goldenen Zepter**: Ein Schüler der oberen Klassen erhält aus der **Kahlert-Stiftung** auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums ein oder mehrere Bücher.

Gesuche um Verleihung eines der Stipendien oder um Freischule sind schriftlich allein an den Direktor zu richten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 24. März, mit der Entlassung der abgehenden Schüler, der Verkündigung der Versetzungen und der Censurenverteilung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 9. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 7. April, vormittags statt, in die Vorschule um 8 Uhr, in die Gymnasialklassen um 9 Uhr. Doch kann eine Aufnahme in die Prima und Sekunda zu Ostern voraussichtlich nicht stattfinden. Vorzulegen ist bei der Aufnahme: 1, der Geburts- oder Taufschein; 2, das Impfattest; 3, eventuell das letzte Abgangszeugnis. — Der Direktor ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer zu sprechen.

Breslau, im März 1888.

T r e u

